

WAS IST FAMILIENMEDIATION?

Der Begriff der Mediation kommt aus dem Englischen und bedeutet „Vermittlung“. Jedoch meint Mediation nicht einfach Vermittlung, sondern vielmehr ein professionelles Verfahren zur vor- und aussergerichtlichen Konfliktbewältigung. Das Spezielle an der Mediation ist, dass ausgebildete und erfahrene MediatorInnen nach bestimmten Regeln und mittels eines strukturierten Prozesses die Konfliktpartner unterstützen.

Bei der Familienmediation bezieht sich die Konfliktbearbeitung auf alle persönlichen und sachlichen Folgen von Trennung und Scheidung, aber auch bei anderen familiären Konflikten. Ziel der Mediation ist eine faire und rechtsverbindliche Lösung zu finden. Wichtig ist, dass die Lösung nicht von Dritten, wie z.B. Gerichten, AnwältInnen und MediatorInnen gefunden und vorgelegt wird, sondern dass das Paar selbständig Lösungen ausarbeitet. Das Ergebnis muss von beiden Partner akzeptiert sein und darf nicht nur hingenommen werden. In ihrer Autonomie gestärkt, wird es den Beteiligten eher möglich sein, später auftauchende Konflikte einvernehmlich unter Einbezug der verschiedenen Interessen zu lösen.

Um zu diesem Ziel zu gelangen, fördern die MediatorInnen die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit des Paares, sie stärken die Selbstachtung und führen zu einvernehmlichen Entscheidungen. Im Gegensatz zum kontradiktorischen Verfahren, soll eine ausgewogene Lösung, die den Interessen und Bedürfnissen aller Beteiligten so weit wie möglich Rechnung trägt, erreicht werden.

Mediation unterstützt das Paar darin, ihre Beziehung auf der Paarebene aufzulösen und trotzdem Eltern zu bleiben. Dies ist ein zentrales Anliegen dieses Verfahrens. Ziel ist, das Eltern-Kindverhältnis so zu gestalten, dass das Kind zu beiden Elternteilen seine Beziehung aufrecht erhalten kann. Eltern, die in der Mediation Lösungen suchen, sind eher in der Lage, dem Kind trotz Trennung oder Scheidung solche Rahmenbedingungen zu geben.

In dieses weiterbestehende Beziehungsgeflecht sollen auch andere Familienmitglieder, insbesondere Grosseltern, einbezogen werden können. Das Kind, dessen Bedürfnisse Ernst genommen wird, kann den Schock einer Trennung der Eltern besser verkraften und verarbeiten, wenn diese zusammenwirken und offen über Veränderungen informieren.

Damit stellt die Mediation einen wichtigen Beitrag zur Prävention dar.

Mediation ist ein auf Freiwilligkeit beruhender Prozess, welcher im vertraulichen Rahmen durchgeführt wird, damit die Parteien ihre Streitpunkte offen diskutieren können, ohne dadurch die Ausnutzung schwacher Positionen oder anderer Nachteile befürchten zu müssen. Dies setzt ein Vertrauensverhältnis zwischen Parteien und Mediator/In voraus. Die MediatorInnen sind durch die Berufsregeln zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet.

Der/die MediatorIn unterscheidet sich vom Richter, indem er/sie keine Entscheidungsbefugnis hat.

Mediation stellt auch keine Therapie oder Rechtsberatung dar. Therapie hilft bei der Verarbeitung von Trennung und Scheidung. In der Rechtsberatung werden maximale Positionen aus parteilicher Sicht vorgeschlagen und vertreten.

Mediation kommt der anwaltschaftlichen Verhandlung zwar nahe, jedoch unterscheiden sich die beiden Tätigkeiten in ihrer Arbeitsweise. In der Mediation suchen und finden die Medianten die Lösungen und Vereinbarungen. Der/die MediatorIn informiert, gibt Anregungen, moderiert, und übernimmt die Verantwortung für den Prozess.

Für die Lösungen gelten neben der Kenntnis der rechtlichen Situation als Entscheidungskriterium die Zukunftsperspektiven der Partner, der Eltern und der Kinder. Es wird nicht nur über juristische Sachverhalte verhandelt, sondern über alle Themen, die zwischen den Partnern zu Konflikten führen. Die Funktion des/der MediatorIn ist die eines Katalysator, welcher bewirkt, dass die Parteien ihren Konflikt gemeinsam, eigenständig und zukunftsorientiert lösen.